

Potsdam, den 23.11.2017

*Garnisonkirchenstiftung kriminalisiert Turmgegner*innen*

Am Abend des 21.11. veranstaltete die Landeszentrale für politische Bildung in der Nagelkreuzkapelle eine Podiumsdiskussion zum Thema "Instrumente der Demokratie". In diesem Zusammenhang kam es zu Einschüchterungen durch die Polizei, des Weiteren wurden Personalien aufgenommen und Anzeigen angedroht. Vorgeblicher Grund war das fehlende Impressum auf den verteilten Flyern, auf denen die ignorierten Bürgervoten gegen den Aufbau einer neuen Garnisonkirche gelistet waren.

Offenkundig auf Veranlassung und im Beisein der Gastgeberin, der Stiftung Garnisonkirche, wurden einige Personen, die sich als Mundtote verkleidet und geschminkt hatten, innerhalb kurzer Zeit von Polizisten umkreist. Die Turmgegner*innen hatten lediglich schweigend Schilder hochgehalten - etwa 50 Meter entfernt vom Eingang der Nagelkreuzkapelle.

Dass unter solchen Bedingungen eine Veranstaltung zum Thema Demokratie durchgeführt wurde, sieht die BI mit Erschrecken und verweist auf im Vorfeld an die Moderatorin und eine Podiumsteilnehmerin herangetragene Sorgen bezüglich der Integrität und Demokratiefähigkeit der Gastgeberin. Dem Anschein nach ist die Aussage des verteilten Flyers aktueller denn je.

STIMMUNGSLAGE IN POTSDAM

Die offiziellen und amtlich überprüfbaren Abstimmungen zeigen ein deutliches Bild gegen einen Wiederaufbau der Garnisonkirche:

BÜRGERHAUSHALT 2018:

PLATZ 1 „KEIN STÄDTISCHES GELD FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER GARNISONKIRCHE“
(15.123 Stimmpunkte), Beteiligung von mehr als 14.000 Potsdamer*innen.

BÜRGERHAUSHALT 2017:

PLATZ 2 „KEINE STÄDTISCHEN MITTEL FÜR DEN AUFBAU DER GARNISONKIRCHE“
(11.716 Stimmpunkte), Beteiligung von 14.690 Potsdamer*innen. Annahme durch Stadtverordnetenversammlung

BÜRGERHAUSHALT 2015/2016:

PLATZ 1 „KEIN STADTGELD FÜR STADTKANAL UND GARNISONKIRCHE“
Beteiligung von mehr als 10.000 Potsdamer*innen. Annahme durch Stadtverordnetenversammlung.

BÜRGERBEGEHREN 2014: 16.000 UNTERZEICHNER*INNEN

(davon 14.285 gültige Stimmen durch Potsdamer Bürger*innen, überprüft durch Wahlamt) innerhalb von 3 1/2 Monaten Unterschriftensammlung auf der Straße gegen die Garnisonkirche. Frage lautete „Sind Sie dafür, dass die Stadt Potsdam alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten nutzt, um auf die Auflösung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam hinzuwirken?“ Oberbürgermeister Jann Jakobs stellte zum Bürgerbegehren einen Übernahmeantrag, um Bürgerentscheid zu verhindern. Der Antrag wurde durch Stadtverordnetenversammlung angenommen. **SEITDEM IST DIE STADT POTSDAM VERPFLICHTET, DIE GARNISONKIRCHENSTIFTUNG AUFZULÖSEN.**

BÜRGERHAUSHALT 2013/2014:

PLATZ 1 „KEIN STÄDTISCHES GELD FÜR ERRICHTUNG UND UNTERHALT DER GARNISONKIRCHE“, Beteiligung von mehr als 8.000 Potsdamer*innen. Annahme durch Stadtverordnetenversammlung. Kein Gegenvorschlag aus Bürger*innenschaft, die Garnisonkirche zu unterstützen.

BÜRGERHAUSHALT 2012:

PLATZ 6 „KEIN STADTGELD FÜR DIE GARNISONKIRCHE“
Beteiligung von ca. 8.800 Potsdamerinnen, Stadtverordnetenversammlung übernahm diese Forderung. Kein Gegenvorschlag aus Bürger*innenschaft, die Garnisonkirche zu unterstützen.

Die Garnisonkirchenbefürworter*innen führen dagegen ihre Internetabstimmung an: Seit September 2014 werden Online-Stimmen für die Potsdamer Garnisonkirche gesammelt. Innerhalb von 3 Jahren konnten bisher ca. 24.000 Stimmen gezählt werden. Ca. 5.000 Unterzeichner*innen, also nur etwas mehr als ein Drittel der Anzahl beim Bürgerbegehren gegen die Garnisonkirche, gaben Potsdam als Wohnort an. Die Abstimmung ist nicht überprüfbar.

